



Book review

STORCH, WELSCH, WINK

Evolutionsbiologie

2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

Springer Berlin Heidelberg

518 Seiten, 216 meist farbige Abbildungen und 24 Tabellen

ISBN-13 978-3-540-36072-8

Als ich Mitte bis Ende der 1980er Jahre studierte, hatten deutsche Lehrbücher den Ruf zwar sehr exakt, aber auch langweilig zu sein. Aus dem Englischen übersetzte Lehrbücher waren dagegen bei uns Studenten beliebt, weil sie auf anschauliche und spannende Weise den Stoff zu vermitteln verstanden. Im Unterschied zu deutschen Lehrbüchern, die man gut zum Nachschlagen verwenden konnte, waren die Übersetzungen geeignet „sich festzulesen“, zu „schmökern“, sich Wissen fast nebenbei zu erwerben und es zu vertiefen. Und genau dazu, zum Schmökern, will auch die zweite Auflage der „Evolutionsbiologie“ von STORCH, WELSCH und WINK einladen, wie dem Vorwort zu entnehmen ist. Wir hätten dieses Lehrbuch vor 20 Jahren gerne gehabt, und ich denke, wir hätten es als „angelsächsisches Lehrbuch ehrenhalber“ durchgehen lassen, weil es spannend geschrieben ist. In einer Zeit, in der als „Intelligent Design“ (welch Euphemismus!) maskierter Kreationismus auch im deutschen Sprachraum erschreckend um sich zu greifen beginnt, brauchen wir genau solche Lehrbücher zur Evolution. Die Studienreform mit all ihren Vorzügen und Nachteilen der Modularisierung wird dazu führen, dass Studenten jenseits der angebotenen Module sich nur dann mit Lehrstoff beschäftigen, wenn er spannend daher kommt, so dass man ihn gerne liest. Genau das ist mit der zweiten Auflage der „Evolutionsbiologie“ noch besser gelungen als der ersten, und damit trägt das Buch hoffentlich dazu bei, dass auch künftige Biologengenerationen mit beiden Beinen auf dem festen Grund der Evolutionstheorie bleiben. Nun durchgängig farbig bebildert, aktualisiert und neu überarbeitet ist die Evolutionsbiologie ein gelungenes Werk, das verschiedene Wissenschaftsbereiche, die das Fundament der Evolutionstheorie liefern, kompetent einfließen lässt und zu verknüpfen versteht.

Das Buch ist in fünf große Kapitel gegliedert, (1) Evolutionsbiologie: Geschichte und Fundament, (2) Entfaltung der Organismen in der Erdgeschichte, (3) Mechanismen und molekulare Ursachen der Evolution, (4) Molekulare Evolutionsforschung und (5) Evolution des Menschen und seiner nächsten Verwandten der nicht-humanen Primaten. Wie bei der ersten Auflage sind immer wieder Exkurse eingeschoben, die schlaglichtartig einzelne Themen herausgreifen und eingehend beleuchten, wobei viel spannendes Hintergrundwissen vermittelt wird. Der Text besitzt in jedem der Kapitel einen roten Faden, der erlaubt in den einzelnen Kapiteln fast wie in einem Roman zu lesen. Die Strukturierung in

Unterkapitel ermöglicht es jedoch auch, rasch Einzelthemen aufzufinden und das Buch so zum Nachschlagen zu verwenden. Es erübrigt sich beinahe zu erwähnen, dass neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Funde eingeflossen sind; stellvertretend sei der kürzlich entdeckte, Aufsehen erregende subfossile Zwergmensch von Flores, *Homo floresiensis*, erwähnt. Immer wieder eingeschobene Anekdoten lockern den Text trefflich auf (besonders gut hat mir das von Haeckel „zu Ehren“ des preußischen Kultusministers von Zedlitz-Trützschler, einem Gegner der Evolutionstheorie, errichtete Taxon der Coelocephala = Hohlköpfe gefallen).

Die „Evolutionsbiologie“ von Storch, Welsch und Wink sei nicht nur den Studierenden der Biologie wärmstens empfohlen!

Uwe Fritz